

Ausführende



Walter Forchert begann im Alter von 16 Jahren in Stuttgart mit dem Violinstudium und wechselte vier Jahre später nach Berlin zu Michel Schwalbé. Nach dem Examen begann er als erster Konzertmeister beim Symphonischen Orchester Berlin. Forchert war Preisträger beim Carl-Flesch-Wettbewerb in Baden-Baden. 1969

engagierten ihn die Bamberger Symphoniker als Konzertmeister, 1992 wurde er Professor für Violine an der Musikhochschule Frankfurt. In Weikersheim leitete er jahrelang Probespiel-Trainings für angehende Orchestermusiker und war außerdem bei der Orchesterakademie des Schleswig-Holstein-Musikfestivals als Dozent tätig. Als Konzertmeister des Bach-Collegium Stuttgart war er maßgeblich an der Gesamteinspielung der Bach-Kantaten unter Helmuth Rilling beteiligt. Walter Forchert ist seit dem 60-jährigen Jubiläum des Collegium Musicum Bamberg im Jahr 2014 dessen Konzertmeister und verabschiedet sich anlässlich des 65-jährigen Jubiläums mit dem heutigen Konzert.



Gunther Pohl studierte Flöte bei Hans-Peter Schmitz und Dirigieren bei Martin Stephani an der Musikhochschule Detmold. Er ist unter anderem Preisträger des 19. ARD-Musikwettbewerbs und sammelte erste Dirigiererfahrungen als Leiter eines Kammerorchesters mit Studierenden. Er leitete die Kyoto-Bach-Solisten in Japan

und verschiedene Kammerensembles der Bamberger Symphoniker. In Soweto/Südafrika dirigierte er Mitglieder der Bamberger Symphoniker in einem Sonderkonzert mit Werken von Mozart, Beethoven und Dvořák. 2015 dirigierte er die Sinfonietta Cracovia, Krakau. Von 1973 bis 2006 wirkte er als Soloflötist der Bamberger Symphoniker, zwischen 1976 und 1985 war er außerdem Soloflötist des Bach-Collegium Stuttgart. Gunther Pohl machte Rundfunk-, Schallplatten- und CD-Aufnahmen. Als Solist spielte er Flötenkonzerte unter der Leitung von Herbert Blomstedt, Eugen Jochum, Rafael Kubelík, Helmuth Rilling, Horst Stein und anderen. Zudem war er vierzig Jahre Professor für Flöte an den Musikhochschulen Lübeck, Würzburg, Nürnberg und Dresden. Seit 2012 ist er Künstlerischer Leiter des Collegium Musicum Bamberg.

> www.gunther-pohl.de

Collegium Musicum Bamberg



St. Stephan Bamberg, 22. Juli 2018

Das Collegium Musicum Bamberg ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein (e. V.). Somit können Mitgliedsbeiträge und Spenden von der Steuer abgesetzt werden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt für fördernde Mitglieder 24 Euro pro Jahr, aktive Musiker sind beitragsfrei.

Sollten Sie die Arbeit unterstützen wollen, so treten Sie gerne dem Collegium Musicum Bamberg e. V. bei. In der Kirche werden Beitrittsformulare bereitgehalten. Ihre Spende erreicht uns auf dem Konto „Collegium Musicum Bamberg e. V.“ bei der Sparkasse Bamberg, IBAN DE 95 7705 0000 0302 7389 50.

Hätten Sie Lust, im Collegium Musicum Bamberg mitzuspielen? Wenden Sie sich an den Künstlerischen Leiter, Prof. Gunther Pohl, unter gp@gunther-pohl.de.

Orchestermitglieder

1. Violine: Walter Forchert (Konzertmeister), Otto Ellner, Gerhard Fiedler, Christiane Hartmann, Andrea Huber, László Petendi, Monika Petendi, Helmut Sailer

2. Violine: Martina Schneider, Hertha Fiedler, Barbara Holzapfel, Christoph Huber, Ulrich Meyer, Bill Montgomery, Irene Münch

Viola: Radek Rozsypal, Hans-Joachim Bläser, Wolfgang Deusel, Marianne Meyer, Doris Schirmer-Henzler, Gisela Zembsch

Violoncello: Sabine Kahlow-Toussaint, Marien Dibbern, Gabriele Forchert, Bodo Kabelitz, Michael Schwinn

Kontrabass: Helmut Simmeth

Theorbe: Silas Bischoff, Johannes Lang

Konzert zum 65-jährigen Jubiläum

19. Juli 2019

St. Stephanskirche Bamberg

Albrecht Mayer
Walter Forchert
Gunther Pohl

Programm

Georg Philipp Telemann
(1681 – 1767)

Orchestersuite G-Dur
TWV Anh. 55:G1 „La Putain“
(„Das Bauernmädchen“)
für Streicher und
Basso continuo

Ouverture

Masquerade

Loure: „Die Bauren Kirchweyh“

Menuet

Rondeau: „Der Hexen-Tantz“

Sarabande

Marche

Gasconnade: „In der Laußherberg“

Menuet

Bourrée: „Die Baaß Lißabeth“

Hornpipe: „Der Vetter Michel Ziehbart“

Tomaso Albinoni
(1671 – 1751)

Concerto à cinque d-Moll
op. 9. Nr. 2
für Oboe, Streicher
und Basso continuo

Allegro non presto,
Adagio, Allegro

Johann Bernhard Bach
(1676 – 1749)

Orchestersuite Nr. 1 g-Moll
für konzertierende Violine,
Streicher und Basso continuo

Ouverture, Air, Rondeau,
Loure, Fantaisie, Passepied

Instrumentalsolist:
Walter Forchert

Kurze Pause

Johann Sebastian Bach
(1685 – 1750)

Concerto A-Dur BWV 1055
für Oboe d'amore, Streicher
und Basso continuo
(Rekonstruktion nach dem
Cembalokonzert A-Dur BWV 1055)

Allegro, Larghetto,
Allegro ma non tanto

Schirmherr des Konzerts ist
Dr. Christian Lange, Bürgermeister
der Stadt Bamberg.

Ausführende



Wenn man an die Oboe denkt, darf er nicht fehlen: **Albrecht Mayer**. Zuhörer und Kritiker geraten gleichermaßen ins Schwärmen. Da ist von „Götterfunken“ die Rede, von der „wundersamen Oboe“ oder davon, dass Mayer die Oboe „zum Verführungsinstrument erhebt“. Er studierte bei Gerhard Scheuer, Georg Meerwein, Ingo Goritzki und Maurice

Bourgue. Seine berufliche Laufbahn begann er 1990 als Solo-Oboist der Bamberger Symphoniker und wechselte 1992 in die gleiche Position zu den Berliner Philharmonikern.

Als Solist ist Albrecht Mayer weltweit gefragt und gründete auf der Suche nach seinem eigenen Klangideal sein Ensemble New Seasons. Begleitet vom Orpheus Chamber Orchestra gab Albrecht Mayer 2007 sein Debut in der New Yorker Carnegie Hall. 2008 war er „Artiste étoile“ beim Lucerne Festival. Neben seiner solistischen Tätigkeit wirkt Albrecht Mayer regelmäßig als Dirigent.

2004, 2008 und 2010 wurde Albrecht Mayer mit dem Echo Klassik ausgezeichnet, 2018 mit dem Nachfolgepreis Opus Klassik. 2013 wurde er in die Gramophone Hall of Fame aufgenommen und erhielt zudem den Kulturpreis Bayern. 2006 zeichnete ihn seine Heimatstadt Bamberg mit dem E.T.A.-Hoffmann-Kulturpreis aus. Albrecht Mayer spielt eine Oboe und eine Oboe d'amore der Gebrüder Mönning. Er ist Begründer der Albrecht Mayer Stiftung.

> www.albrecht-mayer-stiftung.de



Das von ausgebildeten Musikern und musizierfreudigen Laien gegründete **Collegium Musicum Bamberg** hat sich über Jahrzehnte einen festen Platz im Kulturleben der Region erspielt. Die Musiker haben neben Konzerten in ihrer Heimatstadt und im fränkischen Umland sechs Konzertreisen in die Partnerstadt Rodez unternommen. Keimzelle des

Orchesters war ein achtköpfiges Streicherensemble, das 1954 bei einem Festabend der „Bamberger Hausmusikwoche“ auftrat. Einige heute namhafte Künstler wirkten schon als junge Solisten im Collegium Musicum mit, so auch Albrecht Mayer. Rund 40 Jahre später ist es anlässlich des heutigen Jubiläumskonzerts gelungen, ihn – inzwischen Weltstar – noch einmal für das Collegium Musicum Bamberg zu gewinnen. > www.collegium-musicum-bamberg.de